



Abb. 17. Grabbekrönung zu Straßgang

Solva auf begüterte Familien, „Haushalte mit Standard“: 8 Librarii, Diener mit gezückter Schrifttafel, einer in Gesellschaft eines Liktors, sodann 7 Dienerinnen, zuweilen mit Körbchen oder Kästchen, mit einer Ausnahme stets mit Spiegel, etlichemale mit Fächer, einmal mit Sonnenschirm. Zuweilen sind wir Zeugen eines Totenopfers, viermal eines dezenten oder ausgelassenen Tanzes, einmal eines im Vorübergehen geraubten oder willig gewährten Kusses.

Aufschlußreich ist der Darstellungskreis der Seggauer Grabmonumente auch für die Weltanschauung des einstigen Flavia Solva. Natürlich ist sie die herrschende Staatsreligion Roms, leicht ins Norische gewandelt. Keine Noreia aber auch keine Juno, einmal Jupiter, dafür sechsmal Mars Latobius, des römischen Kriegsgottes Parallelgestalt der beidseits der Koralpe wohnenden keltischen Latobiker, viermal Herkules: Als Anführer der Musen und Vollbringer der bekannten Taten, Reiniger des Augias-Stalles, Kämpfer gegen König Diomedes, den Stier von Kreta, Bringer der Hesperidenäpfel. Zweimal begegnen uns auch Caesaren-Götter, Galerius Maximianus und Caracalla, letzterer auf einem figurenlosen Inschriftstein. Ein solcher, gesetzt von der Stadtgemeinde höchstselbst, ehrt Jupiter Optimus Maximus, den allgütigen, allmächtigen römischen Obergott. Interessanterweise ereignet sich hier auch einmal der Fall, daß ein Kaiser-Gott nach seinem Tode „entgöttert“, sein Name in der Weihe-Inschrift nachträglich ausgekratzt wurde; nach Knabl handelt es sich um Heliogabalus.

Ein Ehrengrab wurde durch den Gemeinderat eingeräumt Titus Cassius Secundus, Hauptmann der Legio XV Apollinaris, „ausgestattet mit den Ehrenzeichen der Mauerkrone, Medaillen, Reifen und Armspangen“. Ein gefeierter Kriegsheld also, denn die Mauerkrone ward nur für die Erstürmung einer feindlichen Festungsmauer verliehen.

Und nun zu unseren Illustrationen. Da ist einmal die Prachtgestalt auf unserem Titelblatt und auf Tafel 1, wie sie mein „Kamera-Mann“ glücklich „eingefangen“ hat: Auf Schloß Seggau Stück 3 in der obersten Frontreihe. Die Gattin zu seiner Rechten kam zur Hälfte um ihren Kopf, er selbst zeigt ansonsten ein ällicheres, schlaferees Antlitz, von keiner Retouche aufgedonnert nur lebensvoll ins Licht gerückt, ist er mit lebensvollem Aug und energischem Mund ein ganzer Kerl, dessen Namen uns leider keine Inschrift verrät, die Plastik selbst ein bildhauerisches Meisterstück, dessen Schöpfer wir gerne nach Namen und Herkunft wüßten. Rom, Virunum, Flavia Solva? Der Kopf für sich wäre würdig, in der vatikanischen Sammlung zu stehen, das Transportproblem aber auch die für das ganze Hoheitsgebiet von Flavia Solva typische Einfassung spricht dafür, daß wir auch hier das Werk eines einheimischen Künstlers vor uns